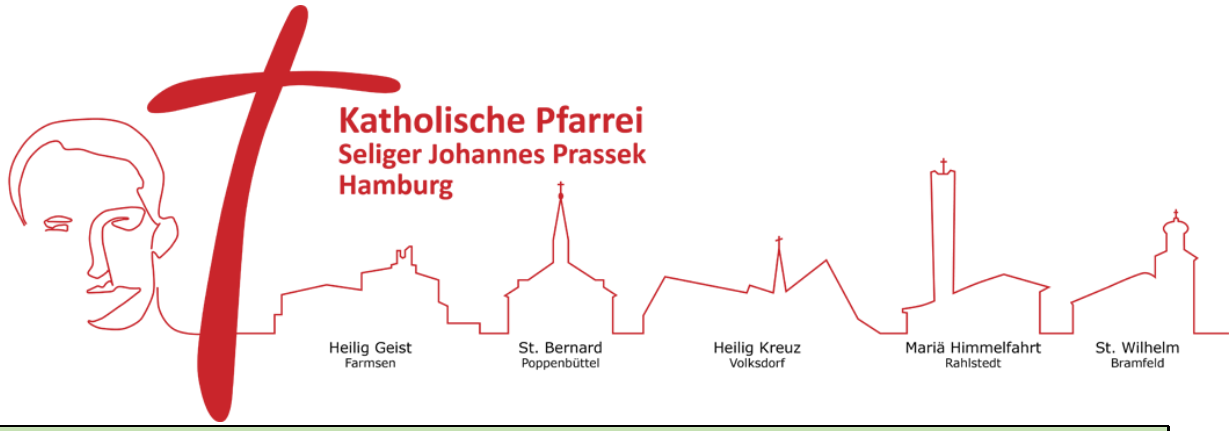


Protokoll der Sitzung 06/2026 des Finanzausschusses der Pfarrei Seliger Johannes Prassek am 23.06.2026 von 18:30 Uhr bis 21:15 Uhr in Bramfeld

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit ist mit vier von sechs stimmberechtigten Mitgliedern gegeben, die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Es gibt keine Einwendungen gegen eine Aufzeichnung. Der nicht-öffentliche Teil wird vorgezogen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls 05/2026

Das bereits vorab an die Mitglieder versandte Protokoll wird einstimmig angenommen und in den Ecclesias-Ordner eingestellt. Eine angepasste Fassung wird auf der Homepage veröffentlicht.

TOP 3: Status Rückstände in der Buchhaltung/Finalisierung der Jahresabschlüsse, Rückmeldung zum Gespräch mit dem Erzbistum

Am 18.06.2026 hat eine weitere Onlinesitzung mit der Abteilung Pfarreien des Erzbistums stattgefunden. Nach Übernahme der Altsalden in das Buchungssystem Wilken und Klärung von unklaren Posten liegt der Jahresabschluss 2022 der Pfarrei nun endlich als Entwurf vor. Die nächsten Abschlüsse sollen zeitnah folgen. Der Finanzausschuss bleibt jedoch bei dem bisherigen Procedere, d. h. Prüfung eines Jahres, ggf. Korrekturen, Beschluss im Ausschuss und im KV. Anschließend kann dann das nächste Jahr folgen. Der Finanzausschuss beschließt, offene Posten aus den Jahren 2021 bis 2023 auszubuchen, weil die Nachverfolgung mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre (Gesamtsumme rund 2.000 Euro).

Die Abteilung Pfarreien des Erzbistums versteht sich nicht nur als Dienstleister, sondern auch als Aufsicht über die Pfarreien. Da die Abteilung aber auch operative Aufgaben übernimmt, würde man sich dort selbst kontrollieren. Der Finanzausschuss betont außerdem die Selbständigkeit der Pfarrei als eigenständige juristische Person und damit die Unabhängigkeit vom Erzbistum.

TOP 4: Wohnanlage Rahlstedt

Die Zusammenarbeit mit der Verwalterfirma SIM gestaltet sich verbessert gegenüber dem Vorgängerunternehmen, aber nicht optimal. Insbesondere die fehlende Präsenz vor Ort und die langsamen Reaktionen bieten Anlass, perspektivisch über einen erneuten Anbieterwechsel nachzudenken.
Grundsätzlich wird klargestellt, dass der Finanzausschuss für die Finanzen, die Verträge und die Mieten zuständig ist, der Bauausschuss für technische Fragen, die Hausverwaltung für die Buchhaltung und den Zahlungsverkehr, die Vermietung und die Beauftragung von Dienstleistern für notwendige Arbeiten in der Anlage. Für Fragen vor Ort wäre es wünschenswert, wenn sich ein Lokalteam in der Gemeinde finden würde. Sinnvoll ist wohl auch die Beauftragung eines Hausmeisterservice einschl. Winterdienst. Entsprechende Angebote sollen eingeholt werden.
Über die Neuvermietung der leerstehenden Wohnung wurde insbesondere nach finanziellen Kriterien entschieden. Das Vergabeverfahren hat zwar grundsätzlich funktioniert, die Abläufe können aber verbessert werden (Strukturierung). Es müssen noch Restarbeiten durchgeführt werden: Balkonbelag, Kernbohrung für die Abluft, Wohnungstür. Der Einzug kann dann zum 01.07.2026 erfolgen. Der Finanzausschuss gibt für die Restarbeiten insgesamt 2.500 Euro frei.
Probleme in der Wohnanlage gibt es weiter mit Überläufen in den Regenrinnen/Fallrohren/Sielen (Reinigung beauftragt), mit der Elektrik (länger bestehende Mängel, Info an SIM). Für die Sanierung der Fassade liegt ein Angebot über rund 9.000 Euro vor, Unsicherheiten bestehen dabei über die Anzahl der Holz- bzw. Kunststofffenster. Der Finanzausschuss gibt bis zu 12 t€ für diese Maßnahme frei (letzte Sitzung: bis 7 t€), die Beauftragung soll über SIM erfolgen.
Bei der Parkraumbewirtschaftung gibt es noch kleinere Probleme mit der Software/App und mit Fremdparkern. Insgesamt ist das Projekt aber erfolgreich und könnte auch an anderen Standorten eingeführt werden.

TOP 5: Nutzung Zuschuss des Erzbistums für Energiemaßnahmen

Die Energieberatungen an den zwei Standorten Poppenbüttel und Bramfeld verlaufen sehr schleppend, ein Abschluss ist jetzt bis Ende Juli geplant. Erste Ergebnisse gehen aber von einem Einsparpotential in Höhe von 15-18% aus. Dafür wären aber wohl hohe Investitionen notwendig, so dass die Wirtschaftlichkeit kritisch zu sehen ist.
Der Finanzausschuss mahnt Planungen für die Nutzung des vom Erzbistum bereitgestellten Energiezuschusses für 2026 an, damit dieser nicht verfällt. Zuständig ist insbesondere die Gemeinde Poppenbüttel zusammen mit dem Bauausschuss.

TOP 6: Sonstiges

Der Saug- und Wischroboter in Bramfeld funktioniert zur Zufriedenheit, ein Bericht steht noch aus.

Zusammen mit dem Erzbistum wird die Korrektur der Grundsteuer erneut aufgenommen.
An der Orgel in Volksdorf sind zwei Tonwippen/Kapsellager defekt. Die Reparatur ist aufwändig, weil diese schlecht zugänglich sind. Aus diesem Grund empfiehlt der Volksdorfer Orgelbauer, alle 54 Kapsellager auszutauschen, und veranschlagt dafür rund 2.400 Euro. Der Bauausschuss kümmert sich um zwei weitere Angebote.
Die Berechnung der verpflichtenden Instandhaltungsrücklage ist fehlerhaft, weil noch die Mietobjekte enthalten sind. Frau Englisch hat zugesagt, die Berechnung zu überprüfen.
Die Pfadiräume in Volksdorf werden Anfang Juli fertig renoviert sein, so dass die Pfadis sie wieder beziehen können. Dann kann der temporär von ihnen genutzte Raum vermietet werden. Auch der Versammlungsraum ist fast fertig. Dieser soll dauerhaft vermietet werden, siehe aktuelles „Miteinander“.
Es gibt Differenzen in den Bareinzahlungen der Kollekten, insbesondere in Farmsen und Volksdorf (Abweichungen zwischen Zählprotokoll und Einzahlung sowie Zählergebnis der Bank) und Probleme mit der Nachvollziehbarkeit der Einzahlungen. Der Finanzausschuss wird ein Gespräch mit den Kollektenzählern führen.
Die Markisenanlage in Farmsen muss erneuert werden. Der Kirchenvorstand hat die hierfür veranschlagten Kosten in Höhe von 38.000 Euro noch im letzten Jahr freigegeben. Im Nachgang wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des Bauausschusses eine weitere Markise für den Seitenbereich bestellt (Kosten 2.500,00), der zum Informationsbedarf beim Finanzausschuss führte, insbesondere wegen der fehlenden 50%-Beteiligung der Gemeinde. Nach hierzu geführtem Mailaustausch wurde vereinbart, die Bestellung zunächst ruhen zulassen und ein gemeinsames Gespräch zwischen BA und FA zu führen. Im Nachgang hat es bezüglich der Bezahlung eine Verständigung zwischen den KV- und FA-Vorsitzenden gegeben. Die Thematik des 50%igen Selbstbehaltes an den Primärstandorten wurde in der nichtöffentlichen KV-Sitzung am 29.06.2026 diskutiert, aber nicht abschließend entschieden.
Zur Steigerung der Kollekten-/Spendeneinnahmen und zur Verringerung der Kosten des Barzahlungsverkehrs werden verschiedene unbare Verfahren erörtert: Nutzung von QR-Codes (Probephase für Direktüberweisungen in Volksdorf), Einsatz von Geräten, Twingle-Tool der Erzbistums (Beteiligung an der Erzbistumslösung, aber eher für Fundraisingprojekte) und Donkeymobile (Test der Kommunikationsapp durch Gemeinde Poppenbüttel, enthalten ist auch ein Spendentool). Es sind weitere Recherchen und Überlegungen notwendig.